

Edito



**Werte Leser,
Liebe Freunde von CSI,**

Ich möchte mich bei Ihnen für jede Art von Unterstützung bedanken, die Sie uns während des Jahres 2017 haben zukommen lassen. Ohne Zweifel war dieses Jahr für CSI von zahlreichen Veränderungen geprägt. Gleich zu Beginn des Jahres bekamen wir die Nachricht, dass wir unsere Räumlichkeiten in der Rue Adolphe Fischer aufgeben müssen, da Handicap International die Büros selbst braucht. Nach etwa 10 Jahren hieß es also Koffer packen und einen neuen Sitz suchen. Glücklicherweise wurden wir nur unweit unserer langjährigen Adresse fündig und konnten unseren Mitgliedern und Freunden im September die Räumlichkeiten in der Rue de Strasbourg vorstellen.

2017 gab es auch Veränderungen im Verwaltungsrat: Ly Lan Do Le und Dominique von Leipzig zogen sich von ihren Posten als Vize-Präsidentin bzw. Sekretärin zurück. Erstere wurde durch Pierre Dielissen und letztere durch Raymonde Gerson ersetzt.

Doch nicht nur was die Räumlichkeiten und den Verwaltungsrat betrifft war 2017 von Veränderungen geprägt. Anfang Januar fiel der Startschuss für unser neues Rahmenabkommen in der Entwicklungszusammenarbeit (2017-2020). Das übergeordnete Ziel dieses Programms besteht darin, Kindern und Jugendlichen, die besonders ausgegrenzt sind, eine echte Chance auf eine solide Grundausbildung zu geben. Umgesetzt werden die verschiedenen Hilfsaktionen in Ostafrika (Kongo, Südsudan, Tansania und Ruanda) sowie in Asien (Bangladesch, Indien und Vietnam). In Indien führt CSI die Projekte seit der geplanten Auflösung von „Les Amis de l'Inde“ nun in Eigenregie weiter. Auch zahlreiche Partnerorganisationen von CSI sind durch interne oder externe Veränderungen gefordert. Etwa in Indien, Südsudan oder in Peru. CSI versucht diese Veränderungen so gut es geht zu begleiten und zu einer erfolgreichen Entwicklung zu führen.

Bei allen Veränderungen ist es wichtig, dass das Wesentliche erhalten bleibt. Für CSI gehört dazu das Mitfühlen mit jungen Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen, das Bauen von Brücken, um sie zu erreichen und die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern.

Im Namen aller Mitglieder des Verwaltungsrates von CSI wünsche ich Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit und ein glückliches, frohes Jahr 2018. Möge jedes Lächeln, das Sie durch Ihre Unterstützung aussenden, doppelt zu Ihnen zurückkehren.



Bob Kirsch,
Präsident

Gesegnete Weihnachten 2017!

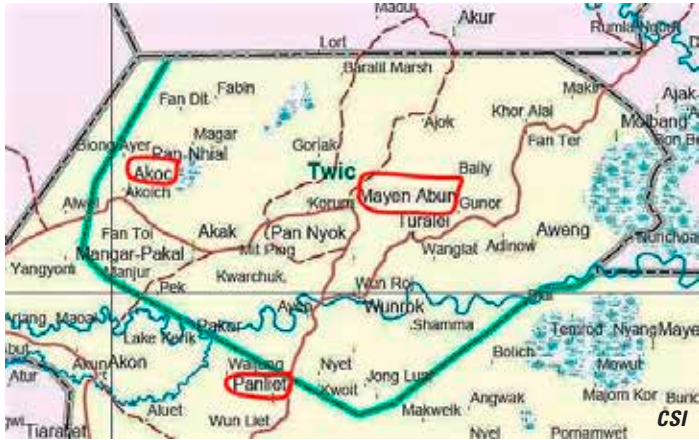


Gezeichnet für CSI von unserem Mitglied Nic Tholl.

**D'Equipe vun CSI Lëtzebuerg
wënscht Iech schéi Chrëschtdeeg
an alles Guddes fir 2018!**

**L'équipe de CSI Luxembourg
vous souhaite un joyeux Noël
et une bonne année 2018 !**

Südsudan – mit Bildung in ein besseres Leben



Zieldörfer des Projektes im Twic State



Schulhof in Agok

Mitte Dezember 2013, als der Bürgerkrieg im Südsudan wieder aufflammte und die Konfliktparteien um die politische Führung kämpften, hat die derzeit größte Flüchtlingsbewegung in Afrika ihren Lauf genommen. Hunderttausende Menschen sind über die Grenze geflohen, Millionen Menschen ziehen immer noch als Binnenflüchtlinge im eigenen Land umher. Mehr als ein Drittel der zwölf Millionen Einwohner ist auf internationale Hilfsgüter angewiesen. Im Frühjahr erklärte die UN offiziell, dass im Norden des Landes eine Hungersnot ausgebrochen ist.

Die anhaltende Gewalt im Südsudan trifft die Kinder besonders hart. Mindestens 16.000 Kinder und Jugendliche wurden laut UNICEF innerhalb von zwei Jahren von bewaffneten Gruppierungen zwangsrekrutiert. Aufgrund des andauernden Konflikts haben Kinder kaum Chancen, eine formale Schulbildung zu absolvieren. Mitte 2017 gingen mehr als zwei Millionen Grundschul Kinder nicht zur Schule, weitere 1,3 Millionen Kinder sind gefährdet, die Grundschule nicht beenden zu können. Mädchen sind stärker betroffen als Jungen. Kein Wunder, denn der Südsudan gilt als das Land mit der größten Wahrscheinlichkeit, dass Mädchen nicht zur Schule gehen können. Lediglich ein Viertel der Mädchen im Schulalter hat Zugang zu Bildung. Dabei wäre Bildung für eine ganze Generation von Kindern die einzige Chance auf eine hoffnungsvolle Zukunft.

Dies weiß auch unsere lokale Partnerorganisation, die „Bishop Gassis Rescue and Relief Foundation“. Diese wurde 2015 von Bischof Macram Max Gassis gegründet, um die Entwicklungsprojekte seiner früheren Diözese „El Obeid“ noch professioneller weiterführen zu können. Wenn gleich die Stiftung in unterschiedlichen Bereichen wie Gesundheit, Wasser und Ernährung aktiv ist, so ist Bildung für Bischof Macram und seine Mitarbeiter das Tor in eine bessere Zukunft. Doch in diesem so gebeutelten Land sind die Voraussetzungen für einen Schulbesuch katastrophal. Aufgrund der Konflikte bleiben viele Schulen geschlossen und es mangelt an Schulgebäuden und gut ausgebildeten Lehrern. Die ohnehin schon wenigen Schulen wurden von Bomben zerstört und nie wieder oder nur notdürftig aufgebaut. Ich selbst habe während meines Besuchs vor Ort Schulen gesehen, die nicht mehr als Ruinen waren. Deshalb möchten CSI und die Stiftung von Bischof Gassis bestehende Gebäude instandsetzen und vergrößern.

Für die Jahre 2018 bis 2020 haben CSI und die Stiftung sich folgendes vorgenommen:

- In Mayen Abun, der Hauptstadt des Twic State, sollen die zum Teil zerstörten Primär- und Sekundarschulen instandgesetzt werden. Zudem müssen die Unterkünfte für die Lehrer erneuert werden, da diese teilweise in einem desolaten Zustand sind.
- In Panlith entstehen ein Klassensaal für die Vorschulklasse und ein Studierzimmer, damit die Kinder in der Schule ihre Hausaufgaben machen können, bevor sie ihren langen Heimweg antreten.
- In Agok werden 4 neue Klassensäle gebaut.

Zudem werden alle Schulen mit dem nötigen Mobiliar (Schulbänke) ausgestattet.

Im Südsudan mangelt es jedoch nicht nur an Schulgebäuden, sondern auch an gut ausgebildeten, lokal ansässigen Lehrern. Über Jahre mussten kenianische oder ugandische Lehrer in den Südsudan eingeflogen werden. Sie unterrichteten in einer fremden Sprache, in einer fremden Kultur und leben 10 Monate getrennt von ihren Familien.

Obwohl es inzwischen einige Ausbildungszentren für Lehrer gibt, bleibt die Bildungssituation angespannt. Die „Bishop Gassis Rescue and Relief Foundation“ hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, ausgebildeten Lehrern eine Weiterbildung zu ermöglichen und so die Qualität der Bildung zu verbessern.

Die Projektkosten belaufen sich auf insgesamt 315.000 €. 80 % dieses Betrags wird vom luxemburgischen Außenministerium getragen. Die restlichen 20 % (63 000 €) entfallen auf CSI und die lokale Partnerorganisation. Dieser Betrag mag sehr hoch erscheinen, doch schon mit einer kleinen Spende können Sie eine Spur im Leben der Kinder im Südsudan hinterlassen. Vielen Dank im Voraus für Ihre wertvolle Unterstützung!

Véronique Weis

CSI-Magazin – CSI vor Ort im Südsudan



Primärschule in Agok



Schule unter dem Baum in Mayen Abun



Mädchen in Panlith beim Wasserholen



Zieldörfer des Projektes in Twic State



Wohnbedingungen der Lehrer in Mayen Abun

Happy Birthday, Fondation Atoz!



Nachdem einige Mitglieder der Fondation Atoz im September in unseren neuen Räumlichkeiten zu Gast waren, erhielten wir für den 12. Oktober prompt eine Gegeneinladung von Atoz. Der Anlass: Die Fondation Atoz feierte ihren 5. Geburtstag und lud alle Vereinigungen und Organisationen, die in den vergangenen Jahren eine Spende erhalten haben, zu einer kleinen Feier. Für CSI waren Mitarbeiterin Sandra Scheuren und Kassierer Patrick Derond vertreten und ließen die gute Zusammenarbeit Revue passieren. Natürlich versäumten sie es nicht, der Fondation Atoz zum Geburtstag zu gratulieren und ihr für ihre großzügige Unterstützung zugunsten der Kinder in Peru und Vietnam zu danken. Im Anschluss an den offiziellen Teil verbrachten alle Anwesenden noch einige gemütliche Stunden bei der Fondation Atoz.

Impressum

Herausgeber:
Chrëschtlech Solidaritéit International (CSI) asbl
ONG agréée
51, rue de Strasbourg / L-2561 Luxembourg
Tel.: 26.64.93.89 / E-Mail: info@csi.lu

CCPL:
IBAN LU27 1111 0868 8772 0000
(Spenden sind steuerlich absetzbar)

Erscheinungsweise:
monatlich (Auflage: 1.000)

Redaktion:
Sybille Gernert, Bob Kirsch, Michael Kunze,
Sandra Scheuren und Véronique Weis

Graphische Gestaltung:
Imprimerie Centrale, Luxembourg



für unser Konto bei der BCEE

Redaktionsschluss:
jeweils zum Monatsende - Der Nachdruck von Artikeln dieses Heftes ist unter Angabe von Quelle und Zustellung von zwei Belegexemplaren ausdrücklich erwünscht.

Danke für Ihre Spenden und Ihre Gebete.
www.csi.lu

Spenden mal anders ... im Kino!

Seit dem 20. November, dem Weltkindertag, steht im Ciné le Paris in Bettembourg (12, rue de la Gare, 3236 Bettembourg) eine Spardose von CSI Lëtzebuerg bereit, in die jeder, der möchte, einen gewünschten Betrag einwerfen kann. Das Geld, das auf diese Weise zusammenkommt, werden wir in unsere beiden Projekte für Flüchtlingskinder investieren. Jeder Filmfreund, der in Bettembourg ins Kino geht, kann somit anhand einer kleinen Spende dazu beitragen, Flüchtlingskinder in Ruanda und der Demokratischen Republik Kongo eine



bessere Zukunft zu ermöglichen. Herzlichen Dank an alle Spender und an das Ciné le Paris, das dieser Aktion von Anfang an sehr offen gegenüberstand.

Michael Kunze, Verwaltungsratsmitglied bei CSI stellt sich vor



Der Weg zu CSI und in den Verwaltungsrat lief für mich über geheimnisvolle Umwege, bei denen Taizé, die Maternité im CHEM/Esch und meine Hochzeit eine Rolle spielen. In Taizé war ich 16 Jahre lang frère de la communauté. Im CHEM bin ich seit über 8 Jahren Seelsorger. Eine Krankenschwester, die heute Mitarbeiterin bei CSI ist, erzählte mir von Projekten in Bangladesch, bei denen die Fraternität der Brüder von Taizé in ihrer Erziehungs- und

Bildungsarbeit unterstützt werden. So kamen meine Frau Valérie und ich auf die Idee, bei unserer Hochzeit 2015 auf Geschenke zu verzichten und stattdessen um Spenden für CSI und die Projekte in Bangladesch zu bitten. Für uns beide sind Bildung und Erziehung in den ärmsten Ländern der Welt wichtigster Bestandteil, um den Traum einer Welt des Miteinanders Wirklichkeit werden zu lassen.

Der Anfrage, bei CSI und im Verwaltungsrat mitzuarbeiten, kam ich gerne nach und so unterstütze ich nun auch weiterhin das Team und CSI so gut ich kann.

Tag der Offenen Tür in Lauterborn

Seit 120 Jahren ist die Mühle Dieschbourg in Lauterborn bei Echternach nun in Betrieb – eine gute Gelegenheit, um einen Tag der Offenen Tür zu organisieren. Das dachte sich auch Familie Dieschbourg und lud am 12. November alle Kunden und Freunde ein, einen Blick hinter die Kulissen des familiengeführten Traditionsbetriebs zu werfen. Auch CSI durfte dabei sein, schließlich arbeiten wir für den Verkauf des biologischen Fairtrade-Kaffees mit der Eule (Erlös für unser Projekt in Bangladesch) eng mit dem Moulin Dieschbourg zusammen. Deshalb war es uns eine große Freude, mit einem Stand auf dem Tag der Offenen Tür präsent sein zu dürfen und unsere Aktivitäten vorzustellen. An dieser Stelle möchten wir uns nochmal recht herzlich für die Einladung und die gute Zusammenarbeit bedanken und der Familie Dieschbourg und ihren Mitarbeitern alles Gute für die Zukunft wünschen!



Der Kaffee mit der Eule

In Zusammenarbeit mit dem Moulin Dieschbourg verkauft CSI biologischen Fairtrade-Kaffee aus Peru. Der Erlös fließt in unser Projekt zugunsten benachteiligter Kinder und Jugendlicher in Bangladesch, die dadurch eine Chance auf Bildung erhalten.

Jedes gekaufte Paket ist für unsere Projektteilnehmer somit ein Schritt in eine bessere Zukunft. Auch Sie können durch den Kauf des Kaffees mit der Eule dazu beitragen, den Kindern in Bangladesch ein besseres Leben zu ermöglichen.

Kontakt für Bestellungen:
Moulin Dieschbourg
72 00 36
contact@moulin-dieschbourg.lu
kostenlose Lieferung ab 75 Euro

CSI Lëtzebuerg
26 64 93 89
info@csi.lu